

**Polizeirevier Kamenz**

POLIZEIREVIER KAMENZ  
Poststraße 4 | 01917 Kamenz

Herrn Oberbürgermeister  
Roland Dantz  
Stadtverwaltung Kamenz  
Markt 1  
01917 Kamenz

**Facebook-Post von Herrn Stadtrat Alex Theile**  
Ihre E-Mail vom 1. September 2025

Sehr geehrter Herr Dantz,

ich bedanke mich für Ihre Anfrage und möchte aus Sicht des Polizeireviers Kamenz wie folgt antworten:

**Wie wird aus Sicht des Kamenzer Reviers, die von Herrn Stadtrat Theile in Raum gestellte Zustandsbeschreibung bewertet?**

Grundsätzlich steht es Herrn Theile frei, seine Meinung zu bestimmten Sachverhalten offen und frei zu äußern. Wünschenswert wäre – gerade aus dem Mund eines in der Justiz sozialisierten Stadtrates – eine objektivere und ausgewogene Darstellung der tatsächlichen Gegebenheiten. Für eine Bewertung der Kriminalitätsslage ist der Beleg durch Zahlen aus der polizeilichen Kriminalstatistik unumgänglich. (Soweit auch die offizielle Stellungnahme des Polizeireviers Kamenz).

**Sind die Situationen, die Herr Theile im Einzelnen beschreibt, zutreffend?**

1. Die „*brutale Prügelattacke im Forst*“ hat sich tatsächlich so zugetragen. Die Polizei erlangte nicht etwa durch den Geschädigten oder Zeugen Kenntnis von dem Vorkommnis, sondern erst durch das Video in den sozialen Netzwerken. Inzwischen sind die Protagonisten bekannt.

2. „*Ein Streit eskaliert völlig, Steine krachen gegen Autos, Männer greifen zu abgebrochenen Glasflaschen, rohe Gewalt mitten in unserer Stadt!*“ – Auch dieses Geschehen hat sich am 14. Juni 2025 so zugetragen – nur dass die Beschreibung übertrieben ist: „völlige Eskalation“ und die Verwendung des Plurals (tatsächlich wurde „nur“ ein Auto mit Steinen beworfen) erinnern eher an Boulevardzeitungen.

Die entsprechende Pressemeldung der Staatsanwaltschaft Görlitz habe ich als **Anlage** beigefügt. In beiden Fällen war der Tatort im Bereich Christian-Weißmantel-Straße / Schillstraße.

**Ihr Ansprechpartner**  
Michael Kummer

**Durchwahl**  
Telefon +49 3578 352-210  
Telefax +49 3578 352-106

michael.kummer@  
polizei.sachsen.de\*

**Ihr Zeichen**

**Ihre Nachricht vom**  
1. September 2025

**Aktenzeichen**  
(bitte bei Antwort angeben)

Kamenz,  
15. September 2025

PROFESSIONALITÄT   
TOLERANZ   
VERANTWORTUNG 



**Hausanschrift:**  
**Polizeirevier Kamenz**  
Poststraße 4  
01917 Kamenz

prev-km@polizei.sachsen.de\*

www.polizei.sachsen.de



**Wie schätzt das Polizeirevier die von Herrn Theile in den Raum gestellte Behauptung: „Auf unseren Straßen werden Drogen offen verkauft, Gewalt eskaliert immer wieder ...“, ein?**

Zum offenen Verkauf von Drogen im Stadtgebiet von Kamenz liegen der Polizei keine Erkenntnisse vor. Eine solche Mitteilung hätte sofortige Interventionsmaßnahmen der Polizei zur Folge.

Dass jenseits der Öffentlichkeit von Betäubungsmitteln gehandelt wird, ist jedoch kaum zu bestreiten. Die hier bekannten Fallzahlen (Ergebnisse von Personenkontrollen im Stadtgebiet und von Verkehrsteilnehmern) weisen auf Betäubungsmittelkonsum in bestimmten Bevölkerungskreisen als durchaus verbreitetes Phänomen hin. Dass die politisch durchgesetzte Freigabe des Cannabiskonsums und -besitzes den Umgang mit sozialen Problemgruppen nicht gerade vereinfacht, sei hier nur am Rande erwähnt. Hinweise aus der Bevölkerung oder eigene Feststellungen führen zu entsprechenden polizeilichen Ermittlungen bis hin zu konsequenten Einsätzen gegen die Betäubungsmittelkriminalität.

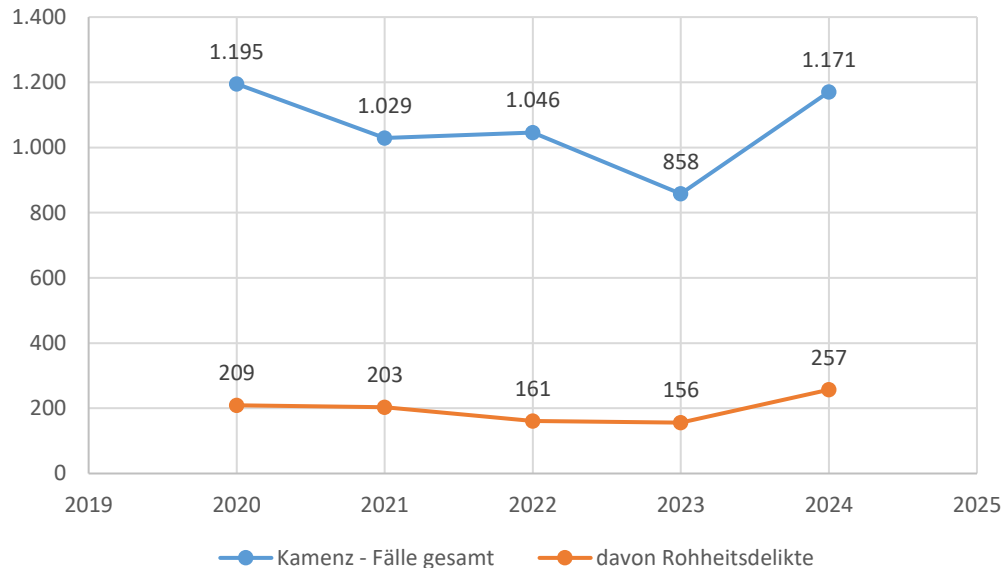
Die zwei geschilderten Beispiele zur Gewalteskalation können – obgleich sie ein erschreckendes Ausmaß erreichen - nicht pauschal für die Aussage herangezogen werden, dass in Kamenz „immer wieder Gewalt eskaliert“. In der Öffentlichkeit ausgetragene körperliche Auseinandersetzungen stellen dabei quantitativ nicht zwingend das Hauptproblem dar. Tatsächlich wird die Polizei zunehmend mit Körperverletzungsdelikten im privaten bzw. familiären Bereich konfrontiert.

Das zurückliegende Forstfest mit seinen ca. 40.000 Gästen hat gerade gezeigt, dass die öffentliche Sicherheit in Kamenz gewährleistet und ein friedliches Miteinander entgegen der Darstellungen des Stadtrates den Alltag prägt. Im Rahmen der Festwoche sind der Polizei keine Gewaltdelikte im Zusammenhang mit dem Forstfest bekannt geworden.

Zur Bewertung der tatsächlichen Kriminalitätsslage ist ein Rückgriff auf objektive Fallzahlen erforderlich. Die Polizei nutzt hierfür Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik, die in einem standardisierten Verfahren erhoben und dargestellt werden. Für die Stadt Kamenz zeigt sich hier das in den folgenden Diagrammen dargestellte Bild. Die Anzahl der festgestellten Straftaten (als eine Teilgruppe sind hier die sogenannten Rohheitsdelikte<sup>1</sup> mit aufgeführt) unterliegt naturgemäß jährlichen Schwankungen.

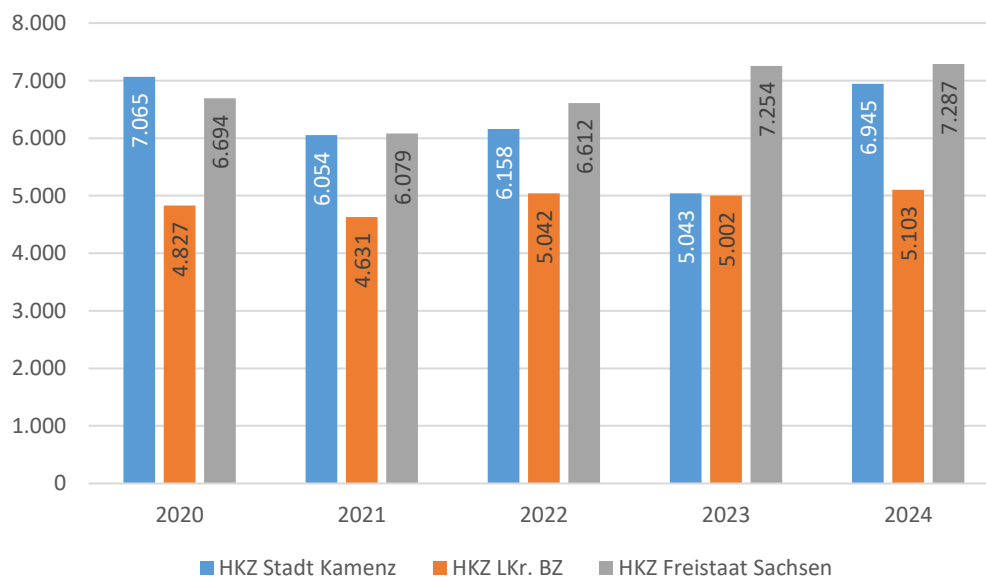
<sup>1</sup> Dazu zählen hier u. a. vorsätzliche einfache oder gefährliche bzw. schwere Körperverletzung, Raub, aber auch sogenannte Straftaten gegen die persönliche Freiheit, wie z. B. Bedrohung.

## Straftaten und Rohheitsdelikte in Kamenz

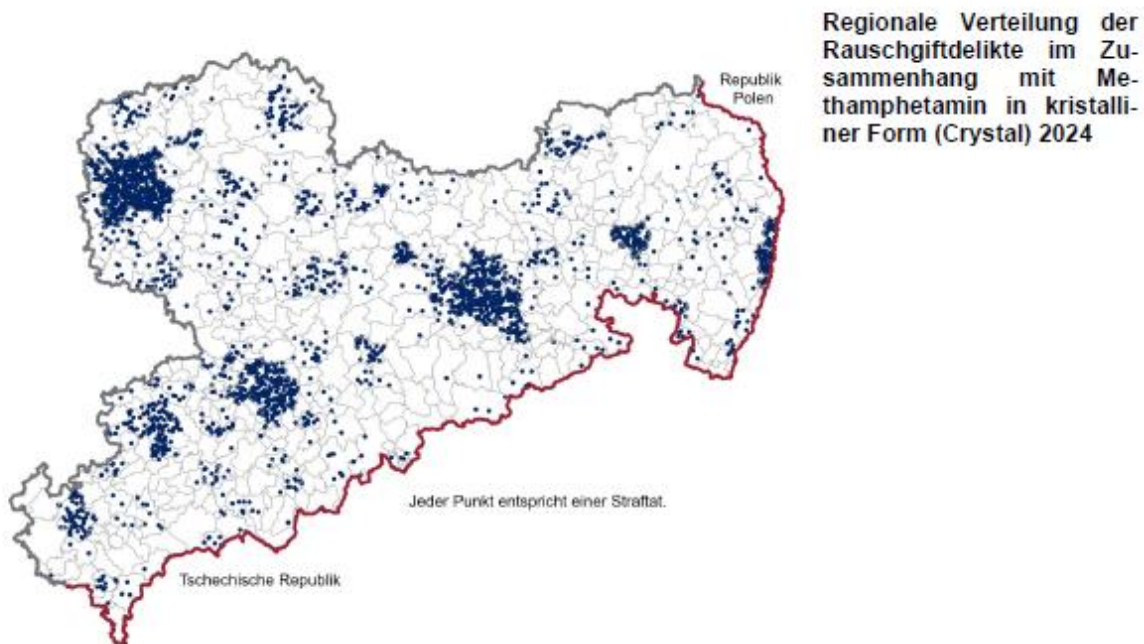


Um die Kriminalitätsbelastung vergleichbar zu machen, wurde die sogenannte Häufigkeitszahl (HKZ) geschaffen. Sie bildet die angenommene Kriminalitätsbelastung je 100.000 Einwohner ab. Im sächsischen Landesdurchschnitt lag die Häufigkeitszahl im Jahr 2024 bei 7.287 Straftaten. Die Straftatenbelastung in der Stadt Kamenz lag mit einer Häufigkeitszahl von 6.945 somit unter dem Landesdurchschnitt. Zum Vergleich folgende Häufigkeitszahlen (2024): Landkreis Bautzen 5.103, Landkreis Görlitz 13.524, Stadt Bautzen 10.652, Stadt Hoyerswerda 7.076, Stadt Dresden 8.853.

## Entwicklung der Häufigkeitszahlen (HKZ)



Die Entwicklung der Häufigkeitszahlen im Zeitraum der letzten fünf Jahre zeigt, dass sich – mit Ausnahme jährlicher Schwankungen, die sich auch weitgehend in der sächsischen Gesamtbewertung widerspiegeln – die Kriminalitätsbelastung in Kamenz kaum verändert hat.



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2024

Die Karte zur regionalen Verteilung von Rauschgiftdelikten im Freistaat Sachsen weist die Stadt Kamenz ausdrücklich nicht als Schwerpunkt aus. Gleichwohl ist die Anzahl der Rauschgiftdelikte natürlich proportional zur Bevölkerung zu sehen und somit in dicht besiedelten Regionen höher.

**Gab es nicht auch in der jüngsten Vergangenheit bzw. in dem letzten Zeitraum gemeinsame Aktionen, Handlungen, zwischen Bediensteten des Polizeireviers und Bediensteten der Stadtverwaltung hinsichtlich Kamenz-Ost?**

Bei der Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung gibt es eine bewährte und stetige Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung Kamenz (hier insbesondere das Ordnungsamt) und dem Polizeirevier Kamenz. Ausdruck dieser Zusammenarbeit sind regelmäßige Zusammenkünfte zwischen Mitarbeitern des Ordnungsamtes und des Polizeireviers, aber auch gemeinsame Streifen zwischen Gemeindlichem Vollzugsdienst und den Bürgerpolizisten und gemeinsam durchgeführte Kontrollen spezialgesetzlicher Aufgabenbereiche, z. B. gemeinsame Jugendschutzkontrollen. Bei der Planung und Begleitung von Einsatzlagen arbeiten das Ordnungsamt und der Polizeivollzugsdienst quasi „Hand in Hand“ – beginnend bei der Erarbeitung und Bewertung von Sicherheitskonzepten bis hin zu abgestimmten Einsätzen der jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Generell besteht ein enger Kontakt zwischen den Behörden und auf Sachbearbeiterebene ein regelmäßiger Informationsaustausch.

Die gute Zusammenarbeit wurde zurückliegend noch einmal bestätigt, als auf den Spielplätzen im Bereich Fichtestraße, Christian-Weißmantel-Straße und auf dem August-Bebel-Platz Beschwerden über Müllablagerungen und Alkoholkonsum sowie



Ruhestörungen durch Jugendliche bekannt geworden sind. Die Informationen gelangten zunächst an den Streifendienst des Polizeireviers, der daraufhin verstärkt zu den relevanten Zeiten an den Spielplätzen zum Einsatz kam. Im Juni erfolgte ein größerer Polizeieinsatz, in dessen Ergebnis zahlreiche Personen angetroffen und Ordnungswidrigkeiten beanzeigt werden konnten. Die Abarbeitung erfolgt durch das Ordnungsamt der Stadt Kamenz. Um Nachhaltig für Sicherheit und Ordnung auf den Spielplätzen zu sorgen, fanden von Juni bis August 2025 gemeinsame Streifen der Polizei und des Gemeindlichen Vollzugsdienstes statt. Das gemeinsame Vorgehen wurde sowohl von den Anwohnern als auch von der Presse sehr wohlwollend aufgenommen.

**Abschließend stellt sich die Frage, ob das von Herrn Stadtrat Theile Geschilderte, der zugleich Beamter des Freistaates ist, und durch sein Richteramt grundsätzlich eine öffentliche Reputation genießt, der Wirklichkeit entspricht.**

Auf die Antwort zur Frage 3 wird verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Original gezeichnet

Michael Kummer  
Leiter Polizeirevier

**Anlagen**